

Jedem Hof seine Wiesen!



Ein Tag für die Wiesenvielfalt

von Hans-Christoph Vahle

Wiesen und Wiesensterben

Heuwiesen gehören zu den artenreichsten Ökosystemen Mitteleuropas. Einst durch die traditionelle Landwirtschaft entstanden, verschwinden sie inzwischen wieder durch die landwirtschaftliche Umstrukturierung. Ein großflächiges Wiesensterben ist im Gange, wobei auch sehr viele Tier- und Pflanzenarten, die auf diesen Lebensraum angewiesen sind, zurückgehen. Das hat den Naturschutz auf den Plan gerufen und es sind in den letzten Jahren zahlreiche Wiesenprojekte entstanden, die versuchen, die artenreichen Extensivwiesen in den verschiedenen Regionen Mitteleuropas zu schützen bzw. zu regenerieren.

Doch auf den weitaus meisten landwirtschaftlichen Flächen wird das artenreiche Grünland und damit die Wiesen weiterhin zerstört: zu stark gedüngt, zu oft geschnitten – oder in Ackerland umgewandelt – oder brach fallen gelassen. Leider macht da auch der Ökolandbau keine große Ausnahme: Durch die Notwendigkeit, betriebseigenes Futter zu gewinnen, wird auch hier die Grünlandwirtschaft relativ stark intensiviert.



Bedeutung und Wert von Wiesen

Das wirft die Frage auf, ob denn artenreiche Mähwiesen heutzutage tatsächlich nur für den Naturschutz von Wert sind oder ob es auch eigene landwirtschaftliche Gründe gibt, solche Wiesen zu bewirtschaften. Das herauszufinden, ist Aufgabe des laufenden Projektes „Qualitätssteigerung von Kulturlandschaften durch artenreiche Mähwiesen“. Zurzeit ist eine Wiesenbroschüre in Arbeit, die die verschiedenen Werte-Ebenen der Wiesen herausarbeitet und praktische Hinweise gibt, wie man artenreiche Mähwiesen individuell auf jedem Hof etablieren kann. Hier nur in Kürze ein paar Hinweise zu den wichtigsten Aspekten:

- Wiesen liefern gesundes, Wiederkäuer-gerechtes Grundfutter
- Wiesen sind Lebensraum vieler regionaltypischer Tier- und Pflanzenarten und steigern somit die lebendige Vielfalt der Landschaft
- Wiesen sind mit ihrem Blütenreichtum Nahrungsquelle zahlreicher Insektenarten einschließlich der Honigbiene
- Wiesen leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie mehr CO₂ im Boden binden und Humus aufbauen als Weiden, Äcker oder Wald

Dazu kommen noch beachtenswerte Gesichtspunkte, die erst im biologisch-dynamischen Kontext richtig verständlich werden und die auf die hohe Stellung der artenreichen Mähwiesen im Lebenszusammenhang der Hoflandschaft hinweisen. Alle diese Kriterien zusammen genommen, folgt als Konsequenz, dass jeder Hof, der sich Mischbetrieb nennt, unbedingt artenreiche Mähwiesen haben und bewirtschaften muss, da sonst etwas Wesentliches im Hoforganismus fehlt. Daraus folgt das Motto: Jedem Hof seine Wiesen!



Foto: Carina Harbich



Jedem Hof seine Wiesen!

Nachdem im letzten Jahr auf einer deutschlandweiten „Wiesentournee“ 20 landwirtschaftliche Betriebe besucht wurden, um Erfahrungen zur optimalen Bewirtschaftung artenreicher Mähwiesen zu sammeln und aufzuarbeiten, soll es jetzt in die Praxis gehen: Das Motto „Jedem Hof seine Wiesen!“ soll auf ausgewählten Höfen praktisch umgesetzt werden. Es geht dabei vor allem um Betriebe, die in „wiesenarmen“ Landschaften liegen, also in Landschaften, in denen die artenreichen Mähwiesen großenteils oder ganz verschwunden sind. Bedingung ist jedoch, dass der jeweilige Bewirtschafter ein Interesse an artenreichen Mähwiesen hat und diese gerne in der Hoflandschaft etabliert sähe.

Zum Beispiel Hof Sackern

Beispielsweise haben wir auf dem biologisch-dynamischen Hof Sackern (Westfalen, Südrand des Ruhrgebietes) vor vier Jahren einen Modellversuch gestartet: Auf 2 ha ehemaligem Ackerland wurde eine artenreiche Glatthaferwiese zur Gewinnung von gesundem Heu neu eingesät. Bei dem extrem schwierigen Start (zu trockenes Frühjahr, die Neueinsaat vertrocknete weitgehend) signalisierten die uns besuchenden externen Landwirte einhellig: „Hier eine Wiese anzulegen geht gar nicht!“ Entgegen dieser Unkenrufe entwickelte sich die Fläche jedoch im Laufe der Folgejahre in eine sehr gute kräuter- und blumenreiche Mähwiese mit Erträgen von 50 – 60 dt/ha Heu im ersten Schnitt.

Mit durchschnittlich 35 Wiesenpflanzen-Arten pro 25 m² Probefläche liegt die Artenzahl bereits über dem Durchschnitt nordwestdeutscher Glatthaferwiesen. Es handelt sich also um eine der artenreichsten Mähwiesen der Region – und das nach nur vier Jahren!

Das Beispiel soll zeigen, dass auch bei nahezu aussichtslosen Voraussetzungen (vorher reichlich gedüngter Ackerboden, stark mit Ampfer und anderem verunkrautet) die Neuanlage von artenreichen Mähwiesen möglich ist – wenn es denn wirklich gewollt wird.



Foto: Hof Sackern

Das Angebot: Wiesen-Beratung

Was auf Hof Sackern gelingt, kann auch in anderen Landschaften funktionieren. Im Rahmen des Projekts „Qualitätssteigerung von Kulturlandschaften durch artenreiche Mähwiesen“ bietet die *Akademie für angewandte Vegetationskunde* allen interessierten Höfen eine Beratung an. Diese Beratung hat im Laufe des Jahres 2014 noch Testcharakter und wird kostenlos angeboten. Es wird eine Beratungsmethode entwickelt, die landwirtschaftliche Betriebe unterstützen soll, ihre Potenziale für artenreiche Mähwiesen zu entdecken und

umzusetzen. Der Schwerpunkt der Beratung wird in den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen sein, um den Aufwand für die Fahrtkosten und Fahrtzeiten vom Standort Witten aus möglichst gering zu halten.

Betriebe, die ein Interesse an artenreichen Mähwiesen haben, ihre eigenen Wiesen besser kennenlernen wollen oder solche Wiesen neu etablieren oder optimieren möchten, können sich bei der Akademie melden. Es wird dann ein Termin für einen Betriebsbesuch vereinbart, der etwa 3-4 Stunden dauern wird. Zur Vorbereitung des Besuches werden seitens der Akademie die landschaftlichen Grundlagen recherchiert (Naturraum, geologischer Untergrund, Verbreitungs-Areale der Wiesenpflanzen, vorhandene Pflanzengesellschaften).





Die gemeinsame Begehung der Hoflandschaft soll klären, welche Typen von Wiesen möglich sind – auf Grundlage der landschaftlichen Gegebenheiten einerseits und der Wünsche des Betriebsleiters andererseits. Welche Wiesen passen zu dem Hof? Welche Pflanzengesellschaften sind möglich / notwendig? Wie kann man diese Wiesen etablieren (Nachsaat, Neueinsaat, Revitalisierung aus Brache, Heugrassaat ...)?

Ein Impuls-Vortrag vorweg

Zur Einstimmung in das Thema ist es sinnvoll, in verschiedenen Regionen für die dort arbeitenden Landwirte Impuls-Vorträge zu halten. Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Demeter-Landesarbeitsgemeinschaften und die Landesverbände von Bioland und Naturland.

In den Vorträgen werden die *landwirtschaftliche* Bedeutung gesunder Heuwiesen vermittelt, vorbildliche Wiesen in zahlreichen Fotos gezeigt und konkrete Angaben zur optimalen Bewirtschaftung gemacht. Darüber hinaus wird es auch um die Maßnahmen zur Neuanlage von Wiesen bzw. um deren Regenerierung aus Brachen oder Intensivgrasland gehen. Solch ein Vortrag ist geeignet, das Interesse an gesunden Heuwiesen überhaupt erst einmal zu wecken und damit zum Wiesentag auf dem individuellen Hof anzuregen.



In Verbindung mit dem Vortrag kann auch ein Weiterbildungs-Tag zum Thema Heuwiesen veranstaltet werden, beispielsweise mit Übungen zum Kennenlernen der wichtigsten Wiesengräser und -kräuter sowie zur Besichtigung von Betrieben mit kräuterreichen, gesunden Mähwiesen.

Solche Veranstaltungen sind bereits geplant von:

- **Demeter Hessen e.V.:** am 03.06.2014 auf dem Dottenfelderhof mit dem Titel: *Jedem Hof seine Wiesen – ein Tag für die Wiesenvielfalt*
- **Bioland Landesverband Nordrhein-Westfalen:** am 25.06.2014 auf Hof Sackern mit dem Titel: *Gesunde Heuwiesen – erkennen, optimieren, richtig bewirtschaften*



Interesse?

Dann melden Sie sich bitte bei:

Priv.-Doz. Dr. Hans-Christoph Vahle
Akademie für angewandte Vegetationskunde
c/o Institut für Evolutionsbiologie und Morphologie
Universität Witten/Herdecke
Stockumer Str. 10, 58453 Witten
Privat: Goethestr. 14, 58453 Witten
Tel. 02302-2782008 oder 02302-926-324
vahle@vegetationskun.de
www.vegetationskun.de

Dank

Das Projekt „Qualitätssteigerung von Kulturlandschaften durch artenreiche Mähwiesen“ wird unterstützt von folgenden Stiftungen:

- [Software AG-Stiftung](#)
- [Rudolf Steiner Fonds für wissenschaftliche Forschung](#)
- [Stiftung Forschungsförderung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland](#)
- [Stiftung Helixor](#)
- [Zukunftsstiftung Landwirtschaft](#)

Darüber hinaus gibt es einen ständig wachsenden Freundeskreis von privaten Förderern.

